

HERZ-JESU-KRANKENHAUS

Dernbach



Qualitätsbericht 2006

nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V



Einleitung

Das Herz-Jesu-Krankenhaus befindet sich in Trägerschaft der Maria Hilf RLP gGmbH, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen Maria Hilf Kranken- und Pflegegesellschaft mbH in Dernbach. Die Gesellschaft wurde 1994 von der Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Dernbach, auch bekannt als Dernbacher Schwestern, gegründet. Die Maria Hilf Gruppe ist mit zahlreichen sozialen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie verschiedensten Betreuungs- und Wohnformen für Menschen mit Behinderungen in den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vertreten.

Allen gemeinsam ist eine lange christliche Tradition, deren Wurzeln auf die Ordensgründerin, Katharina Kasper (1820-1898), zurückreicht. Katharina Kasper half Armen und Kranken ihrer Zeit tatkräftig und vorbehaltlos. Ihre Werte werden in der täglichen Arbeit gelebt und sind im Leitbild der Maria Hilf Gruppe festgeschrieben.

1. Dernbacher Schwestern
2. Maria Hilf Gruppe
3. Leitbild der Maria Hilf Gruppe
4. Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach

Das Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach sichert als **größte Klinik der Region** seit mehr als 100 Jahren die kompetente und umfassende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie, Gesundheit und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz ist es als Krankenhaus der **Regelversorgung** anerkannt. Auf der Basis seiner fortwährenden Optimierungs- und Erweiterungsmaßnahmen ist es weit über die Grenzen der Region be- und anerkannt. Mit **innovativen Angeboten**, wie beispielsweise dem ersten rheinland-pfälzischen Oberflächenersatz für das weibliche Kniegelenk, sind wir ein **Protagonist der modernen Gesundheitsversorgung**.

Aktuell verfügt das Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach über fünf Hauptfachabteilungen:

- Medizinische Klinik mit Linksherz-Katheterlabor, Schlaganfall-Akut-Station und Intermediate Care-Station,
- Klinik für Allgemein-, Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,

- Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin mit Computertomografie, Kernspintomografie und Radiojod-Therapiestation,
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin,
- Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
- belegärztliche Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Verschiedene im Hause angesiedelte niedergelassene Praxen, die Medizinische Versorgungszentrum Westerwald GmbH und Kooperationen, wie beispielsweise mit dem BrustZentrum Mittelrhein und der Katholischen Fachhochschule Mainz, komplettieren das Leistungsspektrum.

Impressum

Herz-Jesu-Krankenhaus

Südring 8

56428 Dernbach

Telefon: 02602/684-0

Telefax: 02602/684-2 13

E-Mail: info@krankenhaus-dernbach.de

Internet: www.krankenhaus-dernbach.de

Träger:

Maria Hilf RLP gGmbH, Dernbach

Handelsregister Montabaur HRB 7149

Geschäftsführung: Elisabeth Disteldorf

USt-IdNr.: DE 237065118

Das Herz-Jesu-Krankenhaus ist eine Einrichtung der Maria Hilf Gruppe.

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	11
A-3	Standort(nummer)	11
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	11
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	11
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	12
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	12
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	17
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	17
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	18
B-1	Innere Medizin	19
B-1.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	21
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	23
B-1.7	Prozeduren nach OPS	23
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	24
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	24
B-1.11	Apparative Ausstattung	25
B-1.12	Personelle Ausstattung	25
B-1.12.1	Ärzte	25

B-1.12.2	Pflegepersonal	26
B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	26
B-2	Allgemeine Chirurgie	27
B-2.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	29
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-2.7	Prozeduren nach OPS	32
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	33
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-2.11	Apparative Ausstattung	33
B-2.12	Personelle Ausstattung	34
B-2.12.1	Ärzte	34
B-2.12.2	Pflegepersonal	35
B-2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	35
B-3	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie	36
B-3.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-3.6	Hauptdiagnosen nach ICD	38
B-3.7	Prozeduren nach OPS	39
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	40
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-3.11	Apparative Ausstattung	40
B-3.12	Personelle Ausstattung	41
B-3.12.1	Ärzte	41
B-3.12.2	Pflegepersonal	42
B-3.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	42
B-4	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	43

B-4.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD	45
B-4.7	Prozeduren nach OPS	45
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	46
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-4.11	Apparative Ausstattung	46
B-4.12	Personelle Ausstattung	47
B-4.12.1	Ärzte	47
B-4.12.2	Pflegepersonal	47
B-4.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	47
B-5	Frauenheilkunde	49
B-5.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-5.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	52
B-5.6	Hauptdiagnosen nach ICD	52
B-5.7	Prozeduren nach OPS	52
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	53
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	53
B-5.11	Apparative Ausstattung	53
B-5.12	Personelle Ausstattung	54
B-5.12.1	Ärzte	54
B-5.12.2	Pflegepersonal	54
B-5.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	54
B-6	Geburtshilfe	55
B-6.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	58
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	58

B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	58
B-6.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	59
B-6.6	Hauptdiagnosen nach ICD	59
B-6.7	Prozeduren nach OPS	59
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	60
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	60
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	60
B-6.11	Apparative Ausstattung	60
B-6.12	Personelle Ausstattung	61
B-6.12.1	Ärzte	61
B-6.12.2	Pflegepersonal	61
B-6.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	61
B-7	Nuklearmedizin	62
B-7.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	62
B-7.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	65
B-7.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	66
B-7.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	66
B-7.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	66
B-7.6	Hauptdiagnosen nach ICD	67
B-7.7	Prozeduren nach OPS	67
B-7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	68
B-7.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	68
B-7.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	68
B-7.11	Apparative Ausstattung	69
B-7.12	Personelle Ausstattung	69
B-7.12.1	Ärzte	69
B-7.12.2	Pflegepersonal	70
B-7.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	70
B-8	Intensivmedizin	71
B-8.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	71
B-8.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	73
B-8.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	73
B-8.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	74
B-8.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	74
B-8.6	Hauptdiagnosen nach ICD	74
B-8.7	Prozeduren nach OPS	74

B-8.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	75
B-8.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	75
B-8.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	75
B-8.11	Apparative Ausstattung	76
B-8.12	Personelle Ausstattung	76
B-8.12.1	Ärzte	76
B-8.12.2	Pflegepersonal	77
B-8.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	77
B-9	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	78
B-9.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	78
B-9.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	78
B-9.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	79
B-9.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	80
B-9.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	81
B-9.6	Hauptdiagnosen nach ICD	81
B-9.7	Prozeduren nach OPS	82
B-9.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	82
B-9.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	82
B-9.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	82
B-9.11	Apparative Ausstattung	82
B-9.12	Personelle Ausstattung	83
B-9.12.1	Ärzte	83
B-9.12.2	Pflegepersonal	83
B-9.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	84
C	Qualitätssicherung	85
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	85
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	85
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	86
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	89
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	89
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	90
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	90

C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	91
D	Qualitätsmanagement	92
D-1	Qualitätspolitik	92
D-2	Qualitätsziele	94
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	95
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	96
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	97
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	98

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach
Straße:	Südring 8
PLZ / Ort:	56428 Dernbach
Telefon:	02602 / 684 - 0
Telefax:	02602 / 684 - 451
E-Mail:	info@krankenhaus-dernbach.de
Internet:	www.krankenhaus-dernbach.de

Vorwort

... Qualität. Unser gemeinsamer Anspruch ist es, für unsere Patientinnen und Patienten langfristig eine **hohe Versorgungsqualität** zu gewährleisten. Hieran lassen wir uns gerne messen - und das schon seit mehr als 100 Jahren.

Dafür haben wir uns bei höchstmöglicher Qualität und bestmöglichen Standards Prinzipien wie Menschlichkeit, Nächstenliebe und fachliche Kompetenz zur **Richtschnur unseres täglichen Handelns** gemacht. Diese Grundsätze sind in unserem Träger-Leitbild, das für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich gilt, festgeschrieben. Zur methodischen und zweckorientierten Um- und Durchsetzung hat sich seit 2003 ein strukturiertes Qualitätsmanagement im Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach etabliert.

Zusätzlich legen wir großen Wert auf fundierte Aus- sowie permanente Fort- und Weiterbildung und damit auf die Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn unser Motto „**Menschlichkeit & Vertrauen**“ gilt sowohl gegenüber den Patientinnen und Patienten als auch unserem Klinik-Team.

Auch in dieser Ausgabe unseres Qualitätsberichts bieten wir Ihnen wieder eine aktuelle Übersicht unseres Leistungsspektrums. Die seit unserem letzten Bericht verstrichene Zeit haben wir sinnvoll genutzt und umfangreiche Erweiterungen, Modernisierungen und Optimierungen vorgenommen. Diese Maßnahmen beziehen sich sowohl auf unsere

angebotenen Vorsorge-, Diagnostik-, Therapie- und Nachsorgedisziplinen als auch auf unsere Fachkräfte und die medizinisch-technische Ausstattung.

Anerkennung und Bestätigung für unseren eingeschlagenen Weg finden wir beispielsweise in unseren erfolgreichen Zertifizierungen nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) sowie proCum Cert (einer Qualitätsinitiative für konfessionelle Krankenhäuser), in verschiedenen Höherstufungen und Genehmigungen durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie, Gesundheit und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz - und nicht zuletzt in den äußerst positiven Reaktionen der Menschen, für die wir da sind!

gez.

Elisabeth Disteldorf

Geschäftsführerin

A-2 *Institutionskennzeichen des Krankenhauses*

Institutionskennzeichen: 260711180

A-3 *Standort(nummer)*

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 *Name und Art des Krankenhausträgers*

Träger: Maria Hilf RLP gGmbH

Art: freigemeinnützig

Internetadresse: www.maria-hilf-rlp.de

A-5 *Akademisches Lehrkrankenhaus*

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 *Organisationsstruktur des Krankenhauses*

Aktuell verfügt das Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach über fünf Hauptfachabteilungen und eine Belegabteilung:

- Medizinische Klinik mit Linksherz-Katheterlabor, Schlaganfall-Akut-Station und Intermediate Care-Station,
- Klinik für Allgemein-, Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,
- Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin mit Computertomografie, Kernspintomografie und Radiojod-Therapiestation,
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin,
- Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
- belegärztliche Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Teilstandort des BrustZentrum Mittelrhein
VS00	Bauchstation	Innere Medizin; Allgemeine Chirurgie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP04	Atemgymnastik	
MP05	Babyschwimmen	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	über die hauptamtliche kath. und evang. Krankenhauseelsorge

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	über die Praxis eines niedergelassenen Kooperationspartners im Krankenhaus
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	über die Praxis eines niedergelassenen Kooperationspartners im Krankenhaus
MP16	Ergotherapie	in der Tagesklinik und über die Praxis eines Kooperationspartners
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Bereichspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	zusätzlich auch Geschwisterkurse
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP23	Kunsttherapie	in der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	gegen Entgelt durch einen externen Dienstleister
MP36	Säuglingspflegekurse	Säuglingsmassage
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	bei der Anwendung von Hilfsmitteln
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	über die Praxis eines Kooperationspartners
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	über die Niederlassung eines Kooperationspartners im Krankenhaus
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	ILCO Frauen nach dem Krebs Schilddrüsenliga Diabetiker
MP00	Pflegeüberleitung	Zusammenarbeit mit stationären Pflege- und Altenheimen und ambulanten Pflegediensten
MP00	Beckenbodengymnastik für Damen und Herren	
MP00	Nordic-Walking Kurse	

A-10 *Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses*

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	Intensivmedizin
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten	mobile Anrichte und Patientenbuffet der Neugeborenen-Station
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	Radio-Jod-Station
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	Patientenkühlschrank im Flurbereich
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Wertfach im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	zusätzlich Frühstücks- und Abendbuffet auf der Neugeborenenstation

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten	über Zentrale
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon	gegen Entgelt über eine externe Friseurin
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	wechselnde Bilderausstellungen
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad	Nutzung als Bewegungsbad
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen"	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	katholische und evangelische Krankenhauseelsorge
SA00	Räumlichkeiten: Gymnastik-Gruppenraum	
SA00	Besondere Serviceangebote: Gymnastik im Wasser (Rheumaliga)	
SA00	Besondere Serviceangebote: Säuglings- und Kleinkinderschwimmen im Bewegungsbad	
SA00	Besondere Serviceangebote: Wirbelsäulengymnastik	
SA00	Besondere Serviceangebote: Sturzprävention	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Besondere Serviceangebote: Informationsveranstaltungen und Vorträge zu mediz. Themen für die Öffentlichkeit	

A-11 *Forschung und Lehre des Krankenhauses*

Die **Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Herz-Jesu-Krankenhauses** besteht bereits seit dem Jahre 1909 und verfügt über insgesamt **75 Ausbildungsplätze** in drei Kursen.

Die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin / zum Gesundheits- und Krankenpfleger richtet sich nach dem Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege mit der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung. Zusätzlich orientieren wir uns am Rahmenlehrplan und Ausbildungsrahmenplan des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Ausbildung erstreckt sich über drei Jahre und beginnt jeweils am 1. September.

Der **theoretische Unterricht** umfasst insgesamt 2.100 Stunden. Die Inhalte orientieren sich unter anderem am christlichen Menschenbild. Die Ausbildung ist nach dem Blocksystem organisiert, in das Praxiseinsätze von insgesamt 2.500 Stunden integriert sind. Wir lehren auch nach dem Konzept "Problemorientiertes Lernen" - POL. Hierbei erarbeiten sich unsere Auszubildenden an definierten Fallbeispielen selbstständig in Kleingruppen Fachwissen unter Begleitung der LehrerInnen. Das dreiteilige staatlich anerkannte Examen besteht aus einer theoretischen, einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung. Um die Ausbildung erfolgreich zu beenden, müssen alle Prüfungsteile bestanden werden.

Die **praktische Ausbildung** erfolgt überwiegend auf den Pflegestationen und in den Funktionsbereichen des Herz-Jesu-Krankenhauses. Einsätze in externen Einrichtungen, wie Alten- und Pflegeheime, ambulante Dienste, Hospize und psychiatrischen Kliniken gehören ebenfalls dazu.

Über eine Kooperation mit der Katholischen Fachhochschule in Mainz können qualifizierte Auszubildende den **Bachelor-Abschluss in Gesundheit und Pflege** erreichen.

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren und Zulassungsvoraussetzungen sind auf der Homepage www.krankenhaus-dernbach.de ersichtlich.

A-12 *Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)*

Bettenzahl: 218

Dazu kommen 30 Plätze in der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die als teilstationäre Behandlungsform in diesem Bericht nachrichtlich aufgeführt werden.

A-13 *Fallzahlen des Krankenhauses*

Stationäre Patienten: 9.618
Ambulante Patienten:
- Patientenzählweise: 18.356



**B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /
 Fachabteilungen**

- 1 Innere Medizin**
- 2 Allgemeine Chirurgie**
- 3 Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie**
- 4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- 5 Frauenheilkunde**
- 6 Geburtshilfe**
- 7 Nuklearmedizin**
- 8 Intensivmedizin**
- 9 Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

B-1 *Innere Medizin*

B-1.1 **Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Innere Medizin
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. H. Haase
Straße: Südring 8
PLZ / Ort: 56428 Dernbach
Telefon: 02602 / 684 - 226
Telefax: 02602 / 684 - 227

Oberstes Ziel unserer Mitarbeiter der **Medizinischen Klinik** des Herz-Jesu-Krankenhauses ist die effektive Behandlung von Kranken aus dem gesamten Bereich der Inneren Medizin auf hohem Standard mit ganzheitlichem Anspruch. Der Patient in seiner individuellen Situation steht dabei im Mittelpunkt.

Die Medizinische Klinik umfasst neben der allgemeinen Inneren Medizin die **Kardiologie (Herzerkrankungen)**. Als weitere Schwerpunkte ergänzen die **Gastroenterologie** sowie die **internistische Intensivmedizin** das Leistungsspektrum. Auf der so genannten **Intermediate Care-Station** werden überwachungspflichtige Patienten, wie zum Beispiel nach einem leichten Herzinfarkt, bei Bluthochdruck-Krisen oder nach soeben erfolgter Gefäßerweiterung, behandelt. Sie verbindet das angenehme Ambiente einer Normalstation mit dem engmaschigen medizinischen Betreuungsstandard einer Intensivstation.

Außerdem komplettiert eine Stroke Unit die internistische Versorgung im Herz-Jesu-Krankenhaus, die als spezialisierte **Schlaganfall-Akut-Station** der gesamten Bevölkerung des Westerwaldes und darüber hinaus zur Verfügung steht, um den schnellst möglichen Therapiebeginn nach dem Schlaganfallereignis zu erreichen. Hier erfolgt neben umfassenden Untersuchungen fortwährend die Überwachung von Herzschlag, Atmung und Blutdruck.

In unserer **Kardiologie** werden alle derzeit modernen invasiven und nicht invasiven Untersuchungsverfahren (siehe unten) durchgeführt. Gegebenenfalls erfolgt sofort, und ohne dass ein zusätzlicher Eingriff durchzuführen wäre, eine Erweiterung von verengten Gefäßen mittels Ballondilatation sowie eine Stentimplantation, um den Gefäßquerschnitt offen zu halten. Patienten mit Herzinfarkten oder Verschlüssen an der Halsschlagader erhalten so die modernste Therapieform mit Wiedereröffnung beziehungsweise Erweiterung des betroffenen Gefäßabschnittes.

Weiterhin werden Herzschrittmacher- und Defibrillatorimplantationen aller Art in großem Umfang durchgeführt.

Zur Behandlung von Akutpatienten aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin steht Ihnen unsere **Interdisziplinäre Intensivstation** zur Verfügung. Diese bietet sowohl die kompetente Versorgung durch das ärztliche und pflegerische Team als auch eine qualitativ hochwertige und moderne medizintechnische Ausstattung in großzügigem und angenehmen Ambiente. Neben verschiedenen Formen der Beatmung stehen unter anderem Arrhythmieüberwachung, Echokardiographie und Abdomensonographie zur Verfügung. Außerdem können kleinere interventionelle Eingriffe direkt vor Ort durchgeführt werden.

Auch unsere **Endoskopie** bietet ein breit gefächertes Spektrum schonender und moderner Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.

Bei den Gastroskopien, das heißt Untersuchungen der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms, und den Colo-Ileoskopen, also den Untersuchungen von Mast-, Dünn- und Dickdarm, können Fremdkörper, Polypen oder inoperable Tumoren per Laser behandelt sowie Krampfadern der Speiseröhre verödet werden.

Mit Hilfe von Farbstoff- (so genannte Chromo-) Endoskopien werden, insbesondere im Bereich der Speiseröhre, beginnende Tumore bei bis zu 150-facher Vergrößerung bereits im Frühstadium erkannt.

Mit dem Argon-Beamer werden Blutungen im Bereich von Speiseröhre sowie Magen- und Darmtrakt gestoppt sowie auch flache Wucherungen direkt abgetragen.

Im Rahmen der ERCP, der endoskopischen retrograden Cholangiopankreatographie werden sowohl Gallen- und Lebergänge sowie Gallenblase und Bauchspeicheldrüse untersucht. Dabei können Drainagen angelegt, Steine entfernt oder unterschiedliche Stenteinlagen durchgeführt werden. Mit Hilfe dieses Verfahrens können größere chirurgische Eingriffe vermieden und damit der Genesungsprozess verkürzt werden.

Die Proktologie, das heißt die Untersuchung des Analkanals und des Mastdarms sowie die Therapie von Hämorrhoiden, Fissuren, Fisteln, Marisquen, Condylomata, Thrombosen und Darmprolaps, vervollständigt das endoskopische Leistungsspektrum.

Weiterhin werden Bronchoskopien, Untersuchungen der Luftwege und der Lunge durchgeführt inklusive der Behandlung von Blutungen, inoperablen Tumoren per Laser sowie Stenteinlagen.

Durch die **jahrzehntelange Erfahrung unseres Ärzte- und Pflegeteams** und die moderne apparative Ausstattung werden selbst kleine Veränderungen erkannt und behandelt. Außerdem wird, sowohl zwischen der Medizinischen Klinik als auch allen übrigen Abteilungen des Herz-Jesu-Krankenhauses, eine enge Kooperation mit den verschiedenen am Krankenhaus niedergelassenen Facharztpraxen verfolgt. Dieses Konzept bietet dem Patienten eine einheitliche Vor- und Nachsorge rund um den stationären Aufenthalt im Herz-Jesu-Krankenhaus. Zusätzlich wird hierdurch sowohl eine Erweiterung des apparativen Spektrums als auch der fachärztlichen Kompetenz zum Wohle der Patienten erreicht.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	im Vordergrund steht die Diagnostik onkologischer Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-10

Unser nicht-medizinisches Serviceangebot verfolgt das Ziel der Rundumversorgung auf dem Niveau des Hotelcharakters, um den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.329

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	287
2	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	273
3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	217
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	207
5	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	202
6	I21	Akuter Herzinfarkt	198
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	166
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	153
9	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	124
10	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	112

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.111
2	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	811
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	649
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	625
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	502

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	475
7	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	458
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	350
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	222
10	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	195

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologie

Art der Ambulanz: Dr. H. Haase

Angebotene Leistung

Kardiologische Ermächtigungsambulanz und Privatambulanz

Endoskopie

Art der Ambulanz: Dr. H. Lorzade

Angebotene Leistung

Endoskopische Ermächtigungsambulanz und Privatambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Durchgeführte endoskopische Eingriffe dürfen im Qualitätsbericht nicht als ambulante Operationen aufgeführt werden.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	---	über die Klinik für Radiologie
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA12	Endoskop	---	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	Linksherzkathetermessplatz
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA23	Mammographiegerät	---	über die Klinik für Radiologie
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---	über die Klinik für Radiologie
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	über die Klinik für Radiologie

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,65
Davon Fachärzte	7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Innere Medizin und SP Kardiologie

Innere Medizin und internistische Intensivmedizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Fachkunde spezielle Röntgendiagnostik

Fachkunde Sigmoido-Koloskopie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	51,59
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	50,09
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0,30

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP05	Ergotherapeuten	über eine kooperierende Praxis
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP14	Logopäden	über eine kooperierende Praxis
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	in Zusammenarbeit mit der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
SP25	Sozialarbeiter	
SP00	Überleitungspflege	

B-2 *Allgemeine Chirurgie*

B-2.1 **Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Allgemeine Chirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. M. Kötting / Dr. F.J. Theis
Straße: Südring 8
PLZ / Ort: 56428 Dernbach
Telefon: 02602 / 684 - 219
Telefax: 02602 / 684 - 197
E-Mail: info@krankenhaus-dernbach.de
Internet: www.krankenhaus-dernbach.de

Die **Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Unfall- und Gefäßchirurgie** wird im Kollegialsystem von den beiden benannten Chefarzten geleitet.

Das Leistungsspektrum umfasst:

- Notfallbehandlung (24 Stunden)
- Diagnostik und Beratung hinsichtlich chirurgischer Behandlungsmöglichkeiten
- Planung und Terminvergabe für operative Eingriffe
- Planung und Terminvergabe für Untersuchungen, die vor operativen Eingriffen noch benötigt werden
- Planung und Terminvergabe für Nachsorgeuntersuchungen oder zur Früherkennung
- prästationäre Behandlung
- nachstationäre Behandlung - ambulante Wundversorgung
- ambulante Operationen
- fachübergreifendes Diagnostik- und Therapiekonzept
- Weitervermittlung an andere Fachabteilungen, soweit dies notwendig ist

Die operativen Eingriffe werden - nach individueller Abstimmung - ambulant oder stationär durchgeführt.

Allgemeinchirurgie / Viszeralchirurgie:

In vielen geeigneten Fällen werden die operativen Eingriffe bei wissenschaftlich nachgewiesener Überlegenheit **minimal-invasiv („Schlüssellochchirurgie“, Laparoskopie)** durchgeführt.

Zu unserem **operativen Leistungsspektrum** gehören Eingriffe:

- an der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse mit Einsatz des intraoperativen Nervenmonitorings,
- zur Therapie von Leisten-, Narben- und Schenkelbrüchen,
- zur Blinddarmentfernung,
- zur Metallentfernung nach Knochenbrüchen,
- am Zwerchfell,
- an den Hämorrhoiden,
- zur Behandlung der Refluxkrankheit,
- im Bauchraum bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Verdauungssystems, wie zum Beispiel an Magen, Dünn- und Dickdarm, insbesondere mit Enddarm und Analkanal mit Anlage eines künstlichen Darmausgangs (Stomachirurgie),
- Gallenblase,
- Leber,
- Milz,
- Bauchspeicheldrüse.

Unfallchirurgie:

In der Unfallchirurgie wird eine Vielzahl von Krankheitsbildern versorgt, die neben der **Behandlung der unterschiedlichsten Verletzungen des Bewegungsapparates** (Knochen, Sehnen und Muskeln) selbstverständlich auch die **Therapie angeborener und krankheitsbedingter Beeinträchtigungen** einschließt.

Zum Leistungsspektrum zählen unter anderem:

- minimal-invasive Implantation von Gelenkprothesen - sowohl durch Unfall- als auch Verschleiß bedingt, in **Hüfte, Schulter, Knie, Sprunggelenk**. Dabei werden spezielle Werkstoffe mit extrem guten Gleiteigenschaften und langer Lebensdauer, auch hypoallergen, verwendet.
- das gesamte Gebiet der Sporttraumatologie / Knochenbruchbehandlung (alle Band stabilisierenden OPs am Kniegelenk per Gelenkspiegelung),

- Achs- und Längskorrektur nach Deformationsverletzungen (auch bei Knochenmaterialverlust),
- Kyphoplastie (minimal-invasiver Eingriff zur Aufrichtung und Sicherung von Wirbelkörperbrüchen, zum Beispiel durch Osteoporose bedingt).

Der Schwerpunkt **Gefäßchirurgie** wird im Abschnitt B-3 detailliert dargestellt.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC25	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie	
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Endoprothetik

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

Wir halten ein umfangreiches medizinisch-pflegerisches Angebot vor, das von A wie Akupressur und Atemgymnastik bis Z wie Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe reicht.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-10

Unser nicht-medizinisches Serviceangebot verfolgt das Ziel der Rundumversorgung auf dem Niveau des Hotelcharakters, um den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.912

Durch die Anerkennung **Schwerpunkt Gefäßchirurgie** sind Fälle aus diesem Bereich ab 01.10.2006 im Abschnitt B-3.5 enthalten.

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	216
2	K80	Gallensteinleiden	158
3	K40	Leistenbruch	103
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	93
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	71
6 – 1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	66
6 – 2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	66
8	K35	Akute Blinddarmentzündung	62
9	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	50
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	39

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	186
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	180
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	160
4	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	159
5 – 1	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	135
5 – 2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	135
7	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	132
8	5-469	Sonstige Operation am Darm	125
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	115
10	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	113

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemein-, Viszeral-, Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz

Angebotene Leistung

Notfallbehandlung

Chirurgie

Art der Ambulanz: Dr. M. Kötting

Angebotene Leistung

Ermächtigungsambulanz, Privatambulanz

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	50
2	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	9
3 – 1	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤ 5
3 – 2	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	≤ 5
3 – 3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	≤ 5
3 – 4	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤ 5
3 – 5	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
3 – 6	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	≤ 5
3 – 7	5-469	Sonstige Operation am Darm	≤ 5
3 – 8	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	≤ 5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
 stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	—	über die Klinik für Radiologie
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	—	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA12	Endoskop	—	

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	Linksherzkathetermessplatz über die Medizinische Klinik
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA23	Mammographiegerät	---	über die Klinik für Radiologie
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	C-Bogen im OP und Eingriffsraum sowie über die Klinik für Radiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---	über die Klinik für Radiologie
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	über die Klinik für Radiologie

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Unsere Assistenzärzte der Chirurgie werden in allen Bereichen der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Unfall- und Gefäßchirurgie eingesetzt.

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,48
Davon Fachärzte	4,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Spezielle Unfallchirurgie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	34,80
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	33,07
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	7,53

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP05	Ergotherapeuten	über eine kooperierende Praxis
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP00	Überleitungspflege	

B-3 *Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie*

B-3.1 *Name der Organisationseinheit / Fachabteilung*

Name: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie (1518)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. F.J. Theis / Dr. M. Kötting
Straße: Südring 8
PLZ / Ort: 56428 Dernbach
Telefon: 02602 / 684 - 219
Telefax: 02602 / 684 - 197
E-Mail: info@krankenhaus-dernbach.de
Internet: www.krankenhaus-dernbach.de

Die **Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Unfall- und Gefäßchirurgie** wird im Kollegialsystem von den beiden benannten Chefarzten geleitet.

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst:

- Notfallbehandlung (24 Stunden)
- Diagnostik und Beratung hinsichtlich chirurgischer Behandlungsmöglichkeiten
- Planung und Terminvergabe für operative Eingriffe
- Planung und Terminvergabe für Untersuchungen, die vor operativen Eingriffen noch benötigt werden
- Planung und Terminvergabe für Nachsorgeuntersuchungen oder zur Früherkennung
- prästationäre Behandlung
- nachstationäre Behandlung - ambulante Wundversorgung
- ambulante Operationen
- fachübergreifendes Diagnostik- und Therapiekonzept
- Weitervermittlung an andere Fachabteilungen, soweit dies notwendig ist

Die operativen Eingriffe werden nach individueller Abstimmung ambulant oder stationär durchgeführt.

Im hier aufgeführten **Schwerpunkt Gefäßchirurgie** werden **sämtliche chirurgische Eingriffe an Gefäßen durchgeführt, für die keine Herz-Lungen-Maschine benötigt wird:** an Arterien genauso wie an Venen, von den großen Hals-, Brust- und Beinschlagadern bis hin zu Krampfadern. Eine detaillierte und persönliche Beratung erhalten alle Interessierten in der speziellen Gefäßsprechstunde.

Zu den behandelten Gefäßerkrankungen gehören unter anderem:

- arterielle Verschlusskrankheiten (AVK),
- umschriebene Gefäß Erweiterungen / - aussackungen (Aneurysma),
- Einengungen der Gefäße und Nerven von außen (Kompressionssyndrom, beispielsweise thoracic-outlet-Syndrom),
- angeborene Gefäßmissbildungen, Gefäßverletzungen (beispielsweise bedingt durch Entzündung, Krankheit oder Unfall),
- Gefäßzugänge (Dialyseshunts zwecks Blutwäsche; Ports zur Schmerz- beziehungsweise Chemotherapie),
- diabetisches Fußsyndrom,
- Krampfaderleiden (Varicosis),
- Besenreiser
- tiefe Beinvenenthrombose.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC16	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)	
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Gefäßchirurgie
VC00	Gefäßchirurgie der Halsschlagader	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

Wir halten ein umfangreiches medizinisch-pflegerisches Angebot vor, das von A wie Akupressur und Atemgymnastik bis Z wie Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe reicht.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-10

Unser nicht-medizinisches Serviceangebot verfolgt das Ziel der Rundumversorgung auf dem Niveau des Hotelcharakters, um den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 110

Der Schwerpunkt Gefäßchirurgie wurde zum 01.10.2006 durch die Landesbehörde anerkannt. Die o.a. Leistungszahlen wurden entsprechend im vierten Quartal 2006 erbracht.

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung	41
2	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	16
3	I83	Krampfadern der Beine	9

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	8
5	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	6
6 – 1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤ 5
6 – 2	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer	≤ 5
6 – 3	I73	Sonstige Krankheit der Gefäße	≤ 5
6 – 4	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	≤ 5
6 – 5	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	≤ 5

Der Schwerpunkt Gefäßchirurgie wurde zum 01.10.2006 durch die Landesbehörde anerkannt und ist in 2006 für 3 Monate mit Leistungszahlen belegt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	97
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	47
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	37
4	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	29
5	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	27
6	5-930	Art des verpflanzten Materials	23
7	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	19
8 – 1	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	18

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	18
10	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	13

Der Schwerpunkt Gefäßchirurgie wurde zum 01.10.2006 durch die Landesbehörde anerkannt und ist in 2006 für 3 Monate mit Leistungszahlen belegt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßambulanz

Art der Ambulanz: Dr. F.J. Theis

Angebotene Leistung

Ermächtigungsambulanz, Privatambulanz, Gefäßsprechstunde

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen sind unter B-2.9 (Allgemeine Chirurgie) abgebildet.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	—	über die Klinik für Radiologie
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA12	Endoskop	—	

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	Linksherzkathetermessplatz über die Medizinische Klinik
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA23	Mammographiegerät	---	über die Klinik für Radiologie
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	C-Bogen im OP und Eingriffsraum sowie über die Klinik für Radiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---	über die Klinik für Radiologie
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	über die Klinik für Radiologie

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärzte	2
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Viszeralchirurgie

Die Assistenzärzte der Chirurgie werden in allen Bereichen der **Klinik für Allgemein-**,

Viszeral-, Unfall- und Gefäßchirurgie eingesetzt und sind in diesem Bericht unter Nr. B-2 in der Fachabteilung "1500 - Allgemeine Chirurgie" geführt.

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	12,21
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	11,46
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,49

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter



B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
 Art: Belegabteilung
 Chefarzt: Belegärzte Drs. Wagner, Wölk, Rohrmann, Belegarzt Dr. Klinkner, Belegarzt K. Schlöder
 Straße: Südring 8
 PLZ / Ort: 56428 Dernbach
 Telefon: 02602 / 684 - 0
 Telefax: 02602 / 684 - 451
 E-Mail: info@krankenhaus-dernbach.de
 Internet: www.krankenhaus-dernbach.de

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- **Frauenheilkunde (Gynäkologie)** - siehe Nr. B-5
- **Geburtshilfe** siehe Nr. B-6

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	Kommentar / Erläuterung
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG15	Spezialsprechstunde	Über die Praxen der Belegärzte
VG00	Diagnose und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

Wir halten ein umfangreiches medizinisch-pflegerisches Angebot vor, das von A wie Akupressur und Atemgymnastik bis Z wie Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe reicht.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-10

Unser nicht-medizinisches Serviceangebot verfolgt das Ziel der Rundumversorgung auf dem Niveau des Hotelcharakters, um den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Unsere Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe behandelte **2.691** stationäre Patientinnen. Davon entfielen 877 auf die Frauenheilkunde (siehe Nr. B-5) und 1.814 auf die Geburtshilfe (siehe Nr. B-6).

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Diagnosen sind unter B-5 und B-6 aufgeführt

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Prozeduren sind unter B-5 und B-6 aufgeführt

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dres. Wagner, Wölk, Rohrmann

Art der Ambulanz: Niedergelassene Frauenärzte in Dernbach

Angebotene Leistung

Praxisbetrieb

Dr. Thomas Klinkner

Art der Ambulanz: Niedergelassener Frauenarzt in Höhr-Grenzhausen

Angebotene Leistung

Praxisbetrieb

Klaus Schlöder

Art der Ambulanz: Niedergelassener Frauenarzt in Ransbach-Baumbach

Angebotene Leistung

Praxisbetrieb

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden von unseren niedergelassenen Frauenärzten im Rahmen ihres Praxisbetriebs erbracht. Das Krankenhaus stellt hierzu einen eigens dafür eingerichteten ambulanten OP-Bereich zur Verfügung.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	---	über die Klinik für Radiologie
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	Linksherzkathetermessplatz über die Medizinische Klinik
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA23	Mammographiegerät	---	über die Klinik für Radiologie
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---	über die Klinik für Radiologie
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	über die Klinik für Radiologie

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	5,0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Neben den fünf Belegärzten sichern **vier Assistenzärzte** die medizinische Versorgung unserer Patientinnen.

Die Abteilung besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe.

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	28,67
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	27,67
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,93

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP12	Kinästhetikmentoren
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP00	Überleitungspflege



B-5 Frauenheilkunde

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Frauenheilkunde
Schlüssel:	Frauenheilkunde (2425)
Art:	Belegabteilung
Chefarzt:	Belegärzte Dres. Wagner, Wölk, Rohrman, Belegarzt Dr. Klinkner, Belegarzt K. Schlöder
Straße:	Südring 8
PLZ / Ort:	56428 Dernbach
Telefon:	02602 / 684 - 0
Telefax:	02602 / 684 - 451
E-Mail:	info@krankenhaus-dernbach.de
Internet:	www.krankenhaus-dernbach.de

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde (Gynäkologie)

Unsere gynäkologische Abteilung umfasst mit ca. 2.200 Operationen pro Jahr das gesamte Spektrum der gynäkologischen Eingriffe.

Die **Minimal-invasive Chirurgie - MIC** nimmt einen besonderen Schwerpunkt ein. Die endoskopische Technik macht es möglich, durch Bauchspiegelung Organe von innen zu betrachten und Veränderungen zu entfernen, ohne hierfür einen großen Bauchschnitt setzen zu müssen.

- Heute können mehr als zwei Drittel der früher per Bauchschnitt durchgeführten Operationen an den Eierstöcken, den Eileitern und der Gebärmutter ohne belastenden Bauchschnitt mit verkürzter Genesungszeit und somit einem wesentlich verkürzten Klinikaufenthalt behandelt werden. Selbst die gewebe-schonende Entfernung der Gebärmutter ist in unserer Klinik per Bauchspiegelung möglich.
- Ebenso werden das Anheben des Blasenhalbes bei Blasenschwäche oder die

- Fixierung des Scheidenstumpfes bei Senkung oder Vorfall durch Bauchspiegelung durchgeführt.
- Mit der neuartigen Operationsmethode zur Behebung der Stressharninkontinenz (TVT) wird eine belastungsarme Behandlung der Patientin durchgeführt.
 - Die Spiegelung der Gebärmutterhöhle ermöglicht es, erkranktes Gewebe unter Sicht zu entfernen oder aber bei starken Regelblutungen durch Abtragung der Gebärmutter Schleimhaut Blutungsfreiheit zu erzielen.
 - Bei unerfülltem Kinderwunsch wird neben der Gebärmutterhöhlenspiegelung zum Ausschluss angeborener oder erworbener Fehlbildungen gleichzeitig die Eileiterdurchgängigkeit durch Bauchspiegelung überprüft.

Unter die **Gynäkologische Onkologie** fallen alle operativen Eingriffe bei Krebserkrankungen der Gebärmutter, Eierstöcke oder der Brust.

- Als ausgewiesener Kooperationspartner des **BrustZentrum Mittelrhein** arbeiten wir in einem Spezialistenteam, das sich aus den verschiedensten Fachbereichen zusammensetzt. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter www.brustzentrum-mittelrhein.de.
- Notwendig werdende Nachbehandlungen, wie Chemo-, Hormon- oder Schmerztherapie werden in begleitender Betreuung stationär oder ambulant durchgeführt. Durch die Mitgliedschaft im onkologischen Arbeitskreis werden die Therapien mit Kollegen verschiedener Fachrichtungen abgestimmt.

Plastische Operationen bilden einen weiteren Schwerpunkt: Dazu gehören wiederherstellende Operationen an der Brust nach Brustdrüsenentfernung sowie kosmetische Operationen zur Vergrößerung oder Verkleinerung der Brustdrüse.

Bauchdeckenplastiken bei Fettschürzen und Fettabsaugung zählen ebenso zu unserem Spektrum, wie die **Diagnostik der Harninkontinenz**. Dabei wird vor der Durchführung einer Harninkontinenzoperation durch UCT (Urethro-Cysto-Tonometrie) der Druck in Harnröhre und Blase bestimmt, wodurch eine individuelle Therapie zur Behebung der Harninkontinenz festgelegt werden kann.

Ambulante Operationen können in unserem eigens für ambulante Operationen eingerichteten Operationstrakt durchgeführt werden. Hierzu gehören z.B. kleinere Eingriffe an der Brustdrüse, Bauchspiegelungen und Gebärmutterhöhlenspiegelungen. Nach nur ca. zweistündigem Aufenthalt in unserem Aufwachraum können die Patienten mit einer Begleitperson nach Hause gehen.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG15	Spezialsprechstunde	über die Praxen der Belegärzte
VG00	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

Wir halten ein umfangreiches medizinisch-pflegerisches Angebot vor, das von A wie Akupressur und Atemgymnastik bis Z wie Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe reicht.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-10

Unser nicht-medizinisches Serviceangebot verfolgt das Ziel der Rundumversorgung auf dem Niveau des Hotelcharakters, um den Klinikaufenthalt so angenehmen wie möglich zu gestalten.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 877

Teilstationäre Fallzahl: 0

Unsere Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe behandelte **2.691** stationäre Patientinnen. Davon entfielen 877 auf die Frauenheilkunde (siehe Nr. B-5) und 1.814 auf die Geburtshilfe (siehe Nr. B-6).

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	211
2	C50	Brustkrebs	72
3	D27	Gutartiger Eierstocktumor	43
4 – 1	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	38
4 – 2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	38
6	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	35
7	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	34
8	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	27
9	Q50	Angeborene Fehlbildung der Eierstöcke, der Eileiter bzw. der Gebärmutterbänder	26
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	23

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	261
2	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	254

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	227
4	5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	178
5	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	133
6	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	112
7	8-919	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen	110
8	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	99
9	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	98
10	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	80

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Davon Fachärzte	0	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	0	siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-6 Geburtshilfe

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Geburtshilfe
Schlüssel:	Geburtshilfe (2500)
Art:	Belegabteilung
Chefarzt:	Belegärzte Drs. Wagner, Wölk, Rohrmann, Belegarzt Dr. Klinkner, Belegarzt K. Schlöder
Straße:	Südring 8
PLZ / Ort:	56428 Dernbach
Telefon:	02602 / 684 - 0
Telefax:	02602 / 684 - 451
E-Mail:	info@krankenhaus-dernbach.de
Internet:	www.krankenhaus-dernbach.de

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Geburtshilfe

In unserer geburtshilflichen Abteilung betreut ein Team von Ärzten und Hebammen im Jahr **über 700 Geburten**. Sie können in unseren **drei Entbindungsräumen** das Baby ambulant oder stationär zur Welt bringen. Wir führen eine **familienorientierte, selbstbestimmte Geburtshilfe** durch, die Ihre Bedürfnisse in den Vordergrund stellt. Auf dem Weg zur sanften Geburt begleiten wir Sie mit Entspannungsübungen oder homöopathischen Medikamenten. Angepasste Schmerzhilfen (u. a. **Walking Periduralanästhesie [PDA]**) ist möglich, um den Wehenschmerz zu lindern.

Nach der Geburt werden die Babys durch Kinderkrankenschwestern und drei Kinderärzte und die Hebammen betreut. Wir bieten ein variables **Rooming-In-System** an, bei dem Sie bestimmen, wie lange Sie das Kind tagsüber oder auch nachts bei sich haben. Frühstück- und Abendbuffet werden in unserem Speiseraum für eine flexible Zeiteinteilung des Tagesablaufes angeboten. Wir bieten **Daddy-In und Family-In**, denn Begleitpersonen sind bei uns willkommen.

Unsere modern eingerichtete **Entbindungsstation** bietet Ihnen Geborgenheit und Fürsorge in angenehmer Atmosphäre mit unserer besten medizinischen Sicherheit für Mutter und Kind. Dabei werden Sie unterstützt durch unser Hebammen- und Pflegeteam vor, während und nach der Geburt.

- An jedem letzten Mittwoch im Monat bieten wir Ihnen eine von der Entbindungsabteilung geleitete **Informationsveranstaltung** mit allen Themen rund um die Geburt mit anschließender Kreißsaalführung an. Details und weitere Informations- beziehungsweise Kursangebote sind im Internetauftritt enthalten. Hier können Sie auch auf Wunsch Ihr Neugeborenes mit Foto vorstellen, damit die Verwandten aus nah und fern ihre Enkel, Neffen, Nichten ... schon kurz nach der Geburt "live und in Farbe sehen" können.
- Haben Sie bereits ein Kind, so bieten wir Ihnen unsere regelmäßigen und kostenfreien **Geschwisterkurse** an. Hier haben Kinder ab drei Jahren die Möglichkeit, den Umgang mit ihrem zukünftigen Geschwisterchen spielerisch zu erlernen. Dabei erfahren und üben die Kinder, wie man einen Säugling trägt, wickelt, füttert und beruhigt. Dieser Kurs stellt eine ideale Vorbereitung dar, bei der aus Zurücksetzung und Eifersucht Stolz und Vorfriede werden.
- Während der Geburt stehen Ihnen für eine familienorientierte und selbst bestimmte Geburt bei uns **drei Kreißsäle** zur Verfügung. Sie haben unter anderem die Wahl zwischen Wassergeburt, breitem Entbindungsbett, Roma-Rad oder Gebärhocker. Unsere erfahrenen Hebammen, Ärzte, Kinder- und Krankenschwestern stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.
- Nach der Geburt legen wir Wert auf die so genannte **Integrative Wochenpflege**, denn durch die Zusammenlegung von Neugeborenen- und Wöchnerinnenabteilung und die damit praktizierte ganzheitliche Betreuung wird die intensive Beziehung zwischen Mutter und Kind von Anfang an gefördert. Wir bieten sowohl Müttern als auch Vätern insbesondere für die erste Zeit nach der Geburt Unterstützung und Anleitung aus einer Hand, um in der "neuen Rolle" sicherer zu werden sowie Elternwünsche in die individuelle Pflege aufzunehmen und zu stärken.
- Durch die Organisation unserer **Bereichspflege** beziehungsweise Zimmerpflege stehen Ihnen für die Zeit Ihres Klinikaufenthaltes bei uns feste pflegerische Bezugspersonen zur Seite. Auf persönliche Besonderheiten, Belange und Wünsche kann so besser eingegangen werden.
- Die **Ausstattung der Entbindungsstation** umfasst sieben Zweibett- und vier Einbettzimmer. Wahlleistungen, wie die Unterbringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer, sind vorhanden und mit erweiterten Service-Leistungen

(beispielsweise Bereitstellung von Handtüchern und Pflegeartikeln, kostenloses Mineralwasser, nachmittäglicher Kaffee und Kuchen sowie erweiterte Mittagsmenüauswahl) kombiniert. Zu jedem Wöchnerinnenzimmer gehört eine eigene Nasszelle, die mit Dusche, Waschbecken, WC und Bidet ausgestattet ist. Der Fernsehanschluss via Satellit ist kostenfrei. Hierüber ist auch die Teilnahme an unseren **täglichen Gottesdiensten** in den Kapellen möglich.

- Mit unserem **Rooming-in-Konzept** bieten wir Ihnen als Mutter zu jeder Zeit die Möglichkeit, Ihr Kind im Wöchnerinnenzimmer selbst zu betreuen. In unseren Zimmern mit gehobener Ausstattung stehen hierfür komplette Wickeleinheiten einschließlich eigener Licht- und Wärmeeinheit zur Verfügung. Mutter und Kind können hier von Anfang eine innige Beziehung aufbauen, indem eigenverantwortlich Säuglingspflege und Aufsichtspflicht übernommen und geübt werden. Selbstverständlich steht unser erfahrenes Pflegeteam zu jeder Zeit zur Verfügung, um Rat und praktische Unterstützung zu leisten. Zur Entlastung der jungen Mütter können die Kinder auch in die Obhut unserer Pflegekräfte gegeben werden.
- Bei unserem **Family-in-Angebot** kann eine Begleitperson für die Zeit des stationären Aufenthaltes bei voller Verpflegung gegen einen pauschalen Kostenbeitrag mit aufgenommen werden.
- Zur bestmöglichen **Versorgung** auf unserer Entbindungsstation zählt auch unser **Buffetraum**. Hier bieten wir sowohl für das Frühstück als auch für das Abendessen eine reichhaltige und abwechslungsreiche Auswahl. Für das **Mittagessen** stehen Ihnen täglich drei verschiedene Menüs zur Auswahl.
- Um den frisch gebackenen Müttern eine Rückzugsmöglichkeit zum Stillen in ruhiger Atmosphäre zu bieten, haben wir ein **separates Stillzimmer** eingerichtet. Dieses steht allen Müttern, die ungestört und intensiv die Nähe zu ihrem Kind erleben möchten, offen. Auch hier steht unser erfahrenes Pflegepersonal für Tipps und praktische Hilfe rund um das Stillen bereit.
- Zur Rückbildung der Gebärmutter sowie Stärkung des Beckenbodens bietet die Physiotherapie *Wochenbettgymnastik **an. Unter fachlicher Anleitung werden die Mütter schon im Wochenbett mit entsprechenden Übungen vertraut gemacht.**
- In unserem **Kinderzimmer** wissen die jungen Mütter ihr Neugeborenes in sicherer und geborgener Obhut, wenn sie ihr Kind einmal nicht selbst versorgen können sollten.
- Die medizinische Betreuung der Neugeborenen wird von **Kinderärzten** kooperierender niedergelassener Praxen übernommen, die regelmäßig in unsere Klinik kommen. So können Sie neben der Erstuntersuchung des Neugeborenen

direkt nach der Entbindung (U 1) auch die zweite (U 2) der empfohlenen **Vorsorgeuntersuchungen** ab dem 3. Lebenstag während Ihres stationären Aufenthaltes bei uns in unserem Hause durchführen lassen.

- Als zusätzlichen Service führen wir ein so genanntes **Hör-Screening** (OAE otoakustische Emission) ab dem 2. Lebenstag durch, bei dem mittels moderner Technik das Hörvermögen des Neugeborenen überprüft wird. Diese Untersuchung ist für Ihr Kind nicht belastend und völlig schmerzfrei.
- In der **Hebammen- und Stillsprechstunde** beantworten Ihnen unsere erfahrenen Hebammen und Kinderkrankenschwestern Ihre Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillen.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	Kommentar / Erläuterung
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG15	Spezialsprechstunde	über die Praxen der Belegärzte

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

Wir halten ein umfangreiches medizinisch-pflegerisches Angebot vor, das von A wie Akupressur und Atemgymnastik bis Z wie Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe reicht.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-10

Unser nicht-medizinisches Serviceangebot verfolgt das Ziel der Rundumversorgung auf dem

Niveau des Hotelcharakters, um den Klinikaufenthalt so angenehmen wie möglich zu gestalten.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.814
 Teilstationäre Fallzahl: 0

Unsere Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe behandelte **2.691** stationäre Patientinnen. Davon entfielen 877 auf die Frauenheilkunde (siehe Nr. B-5) und 1.814 auf die Geburtshilfe (siehe Nr. B-6).

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	246
2	O70	Dammriss während der Geburt	174
3	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	171
4	P20	Sauerstoffmangel in der Gebärmutter	152
5	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	131
6	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	98
7	O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	67
8	O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	60
9	O81	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke	52
10	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	41

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	727

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
2	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	274
3	5-758	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	231
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	227
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	218
6	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	133
7	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	111
8	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	80
9	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	59
10	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	51

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Davon Fachärzte	0	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	0	siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

siehe Nr. B-4 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-7 Nuklearmedizin

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Nuklearmedizin
Schlüssel: Nuklearmedizin (3200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. E. Bell
Straße: Südring 8
PLZ / Ort: 56428 Dernbach
Telefon: 02602 / 684 - 225
Telefax: 02602 / 684 - 452
E-Mail: info@krankenhaus-dernbach.de
Internet: www.krankenhaus-dernbach.de

Nuklearmedizin:

Für die Behandlung mit radioaktiven Substanzen verfügt das Herz-Jesu-Krankenhaus als einziges Krankenhaus im Westerwald über eine **Spezialstation zur nuklearmedizinischen Behandlung** mit acht Betten und gehört damit zu den größten derartigen Behandlungseinheiten in ganz Rheinland-Pfalz.

Hier wird vor allem die **Radiojodtherapie** zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen durchgeführt. Bei der hier angebotenen Radiojodbehandlung werden Überfunktionen der **Schilddrüse** beziehungsweise starke Vergrößerungen derselben schonend und praktisch komplikationsfrei durch radioaktive Substanzen behandelt, die die Patienten in Form einer Kapsel erhalten. Es werden auch Patienten mit bösartigen Schilddrüsentumoren mit Radiojod behandelt. Ab September 2007 haben die Patienten die zusätzliche Möglichkeit, eine **Dachterrasse** zu nutzen, damit sie sich während ihrer stationären Behandlung auch im Freien aufhalten können.

Bei der so genannten **Radiosynoviorthese** werden Gelenkerkrankungen mit radioaktiven Stoffen behandelt. Damit wird eine deutliche Besserung dieser häufig schmerzhaft verlaufenden Krankheiten erzielt. Aufgrund der neuen Strahlenschutzbestimmungen kann diese Behandlung meist ambulant durchgeführt werden.

In der Diagnostik stehen Schilddrüsenerkrankungen an erster Stelle. Neben der Schilddrüsenszintigrafie führen wir vor allem die Ultraschalluntersuchung dieses Organs sowie eine gezielte Labordiagnostik durch.

Auch das Skelettsystem wird mit Hilfe der Nuklearmedizin untersucht und behandelt. Bei der so genannten **Knochenszintigrafie**, als Ganzkörper- oder Teilkörperszintigrafie durchgeführt, wird der aktuelle Status der betroffenen Gelenke und / oder Weichteile dargestellt. Gelenkentzündungen lassen sich mit dieser äußerst hochempfindlichen Methode sehr gut nachweisen, oft sogar schon Monate vor Beginn spürbarer Beschwerden oder röntgenologisch sichtbarer Veränderungen. Anhand dieser Untersuchungsergebnisse stimmen wir dann das weitere Therapiekonzept ab.

Weiterhin bieten wir die nuklearmedizinische Darstellungen des Herzens an. Auch hierfür kommt ein spezielles Schnittbildverfahren zum Einsatz (Myokardszintigrafie zur Darstellung von Ruhe- und Belastungsphasen).

Zusätzlich können in unserer Abteilung szintigrafische Untersuchungen von Lunge, Milz, Lymphsystem, Nieren, Nebennieren und Ösophagusfunktion durchgeführt werden.

Mit der so genannten **Wächter-Lymphknoten-Szintigrafie** steht eine weitere hochmoderne Methode zur Behandlung von **Brustkrebs** zur Verfügung. Mit Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer des Herz-Jesu-Krankenhauses Dernbach e.V. wurde ein hochsensibles Messgerät angeschafft, das Universitätsstandard besitzt. Als Mitglied des **BrustZentrum Mittelrhein** bietet unser erfahrenes und qualifiziertes gynäkologisches und nuklearmedizinisches Ärzteteam zusätzlich eine anerkannt kompetente Betreuung von Brustkrebspatientinnen an.

Radiologie:

Im radiologischen Bereich stellen wir durch die verschiedensten modernen (Schnitt-) Bildgebenden Verfahren Körperstrukturen bzw. deren Auffälligkeiten im Detail dar. Hierbei finden neben den bekannten Röntgengeräten verstärkt auch immer mehr Großgeräte Anwendung; diese erlauben eine noch höhere Auflösung und, unterstützt durch sehr große Rechnerkapazitäten, eine mathematisch berechnete Auswertung der Abbildungsergebnisse. Zu diesen Großgeräten gehören:

Kernspintomographiegerät / Magnetresonanztomograph (MRT)

Als erstes Krankenhaus im gesamten Westerwald wurde am Herz-Jesu-Krankenhaus ein Kernspintomographiegerät der neuesten Generation installiert. Insbesondere werden mit

diesem Gerät neben den üblichen Untersuchungen sämtlicher Körperorgane auch Gefäßdarstellungen vorgenommen, ohne dass hierzu ein operativer Eingriff nötig wäre. Bei der Kernspintomographie werden die Patienten mittels eines sehr starken Magnetfeldes und ohne Verwendung von Röntgenstrahlen oder radioaktiven Strahlen bildlich quasi in Scheiben zerlegt. Auch wenn die Patienten hierbei, technisch bedingt, in einer relativ engen „Röhre“ liegen, muss diese Methode als ausgesprochen schonend angesehen werden. Häufig kann bereits ohne Injektion des magnetischen Kontrastmittels eine sehr genaue Diagnose gestellt werden.

Die **Hauptanwendungsgebiete** dieser Methode sind:

- Untersuchungen des Gehirns
- Untersuchungen des Rückenmarks
- Untersuchungen der verschiedenen Gelenke
- Untersuchungen der Gefäße, insbesondere der Schlagadern

Da mit diesem Verfahren häufig Diagnosen ermöglicht werden, die mit keiner anderen Untersuchungsmethode erreicht werden, können der stationäre Aufenthalt bisweilen durch dieses Untersuchungsverfahren deutlich verkürzt und die Patienten schneller der passenden Behandlung zugeführt werden.

Computertomographiegerät (CT)

Neben den Geräten für die konventionelle Radiologie verfügt das Krankenhaus als erstes Haus im Westerwaldkreis seit 1992/93 über einen **Computertomographen** (CT), der später durch ein noch leistungsfähigeres Nachfolgermodell (Spiral-CT) ersetzt wurde. Auch mit der Computertomographie sind äußerst kleine Auffälligkeiten der Körperorgane ohne operativen Eingriff darstellbar. Dieses Gerät wird rund um die Uhr betrieben und ist besonders für die **Behandlung von Notfällen** geeignet.

Angiographiegerät

Desweiteren verfügt die Klinik über die apparative Ausstattung zur Durchführung von ambulanten **Angiographien (spezielle Gefäßdarstellungen)**, die zumeist über einen Katheter erfolgt, der in die Leistenarterie eingebracht wird. Auch hier besteht die kassenärztliche Zulassung. Seit 2006 wird diese Leistung durch einen eigens dafür verantwortlichen Oberarzt durchgeführt. Zusätzlich werden die folgenden röntgendiagnostischen Leistungen von der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin angeboten:

- Röntgenuntersuchung des gesamten Skeletts
- Röntgenuntersuchung der Lunge und des Abdomen
- Funktionsuntersuchungen des Magens und des Darms
- Fisteldarstellung

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie	
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR18	Darstellung des Gefäßsystems: Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
VR19	Szintigraphie: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR21	Szintigraphie: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden	
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	Schilddrüse, Gelenke und Gefäßerkrankungen in Zusammenarbeit mit der Chirurgie

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

Wir halten ein umfangreiches medizinisch-pflegerisches Angebot vor, das von A wie Akupressur und Atemgymnastik bis Z wie Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe reicht.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-10

Unser nicht-medizinisches Serviceangebot verfolgt das Ziel der Rundumversorgung auf dem Niveau des Hotelcharakters, um den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 397

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	295
2	C73	Schilddrüsenkrebs	44
3	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden	33
4	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	15
5 – 1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	≤ 5
5 – 2	C67	Harnblasenkrebs	≤ 5
5 – 3	E01	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheit bzw. ähnliche Zustände	≤ 5
5 – 4	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	≤ 5
5 – 5	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	≤ 5
5 – 6	E06	Schilddrüsenentzündung	≤ 5

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-531	Strahlentherapie von Schilddrüsenenerkrankungen durch radioaktives Jod	349
2	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	308
3	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	46
4	3-70X	Andere bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie)	24
5	3-70C	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper mittels radioaktiver Strahlung zur Lokalisationsdiagnostik	9
6	3-70B	Aufnahme- und Ausscheidungstests mit radioaktiven Substanzen	6
7 – 1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
7 – 2	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7 – 3	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	≤ 5
7 – 4	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	≤ 5

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinisches Versorgungszentrum Westerwald

Art der Ambulanz: Dr. A. Noll - MVZ

Angebotene Leistung

Ambulante radiologische Versorgung

Nuklearmedizin und Radiologie

Art der Ambulanz: Dr. E. Bell

Angebotene Leistung

Ermächtigungsambulanz für Nuklearmedizin und Privatambulanz für Nuklearmedizin und Radiologie

Angiografie und Interventionen

Art der Ambulanz: Oberarzt T. Kanis

Angebotene Leistung

Ermächtigungsambulanz, Privatambulanz

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Bereich der Nuklearmedizin werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	---	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Medizinische Klinik
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	---	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	C-Bogen im OP und Eingriffsraum der Chirurgie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,00
Davon Fachärzte	4,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Nuklearmedizin

Radiologie

Diagnostische Radiologie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	1,63
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	1,63
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP25	Sozialarbeiter
SP00	Überleitungspflege
SP00	Medizinisch-Technische Radiologieassistenten



B-8 *Intensivmedizin*

B-8.1 **Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Intensivmedizin
Schlüssel: Intensivmedizin (3600)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. A. Wechsung
Straße: Südring 8
PLZ / Ort: 56428 Dernbach
Telefon: 02602 / 684 - 217
Telefax: 02602 / 684 - 451
E-Mail: info@krankenhaus-dernbach.de
Internet: www.krankenhaus-dernbach.de

Anästhesie:

Im Jahr 2006 führte unsere Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin 3.671 Anästhesien durch, davon ca. 19% Regionalanästhesien.

Im Bereich des OP's werden **alle gängigen Narkoseverfahren** durchgeführt. Dabei wird insbesondere die totale intravenöse Anästhesie zur **Vermeidung von Erbrechen** nach dem Wiederaufwachen angewendet. Um die Narkosetiefe ständig zu kontrollieren, führen wir ein **spezielles, monitorüberwachtes Verfahren** durch. Bei Operationen an der Halsschlagader wird durch ein weiteres spezielles Überwachungsgerät die Sauerstoffversorgung des Gehirns während der Operation engmaschig kontrolliert. Als Fremdblut sparende Maßnahme wird je nach Art der Operation das **Eigenblut** während des OP-Verlaufes aufbereitet und wieder dem Patienten zugeführt (Cellsaver).

Zur **internen Qualitätssicherung** setzen wir bei allen Patienten einen **Fragebogen** ein, der im Anschluss an die Operation ausgegeben wird. Fast die Hälfte aller ausgegebenen Fragebogen wurde ausgefüllt wieder zurückgegeben. Über 99% der Patienten waren mit der Narkoseaufklärung und mit dem angewendeten Narkoseverfahren zufrieden. Diese Befragung konnte auch zeigen, dass nach der Einführung des strukturierten

Schmerzkonzeptes perioperativ der Anteil von Patienten mit postoperativen Schmerzen auf ein sehr gutes, niedriges Niveau gesenkt wurde.

Zur besonderen Wahrung der Intimosphäre der Patienten wird deren Voruntersuchung vor der Operation in der Regel nicht mehr auf der Station vorgenommen, sondern in separaten Räumlichkeiten.

Um eine **schmerzarme Geburt** sicherzustellen, besteht auf Wunsch die Möglichkeit, eine rückenmarksnahe Regionalanästhesie (Periduralanästhesie, PDA) anzulegen. Dabei achten wir darauf, dass die Mobilität nicht eingeschränkt wird, das heißt, die Patientinnen können sich auch weiterhin frei bewegen (Walking-PDA). Die Dosierung des Schmerzmittels ist nach einer kurzen Einweisung über spezielle, von Patienten kontrollierte, **Schmerzpumpen** (PCA-Pumpe) möglich.

Die Behandlung von Schmerzpatienten kann in unserer **Schmerzambulanz** stattfinden, bezieht aber auch stationäre Patienten mit ein.

Das hausinterne Notfallteam wird durch die ärztlichen Mitarbeiter der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin koordiniert.

Intensivstation:

Seit November 2003 ist unsere interdisziplinäre **Intensivstation mit zehn Betten** in einen Neubau integriert. Die moderne apparative Ausstattung wird in drei Doppel- sowie vier Einzelzimmern vorgehalten. Zwei Zimmer sind als Isolierzimmer mit Schleuse ausgestattet. Im Jahr 2006 konnten wir fünf Beatmungsgeräte des neusten technischen Standards (Evita XL) anschaffen, die durch ihre identische Bedienoberfläche und die vielfältigen technischen Möglichkeiten einen weiten enormen Fortschritt für die Qualitätsstandards der Beatmung darstellen. Als moderne Form der Beatmung führen wir als Alternative zur Intubation auch regelmäßig bei ausgesuchten Krankheitsbildern eine nicht-invasive Beatmung über eine Maske durch.

Zur Erstversorgung von Schwerstkranken wurde ein separater **Schockraum** eingerichtet. Auf der Intensivstation werden mit modernster technischer Ausstattung schwerstkranke Patienten nach den internationalen Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin behandelt.

Um eine möglichst hohe Versorgungsqualität zu sichern, wurden für die häufigsten

Krankheitsbilder abteilungsinterne Standards ausgearbeitet, die regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft werden.

Weitere Schwerpunkte:

- Im Wechsel mit einem benachbarten Krankenhaus wird die ärztliche Besetzung des Notarztwagens sichergestellt.
- Die strukturierte jährliche Ausbildung der Pflegekräfte und des ärztlichen Personals in der Herz-Lungen-Wiederbelegung gehört zu unserem Aufgabenbereich.
- Daneben beteiligen wir uns an den monatlich stattfindenden geburtshilflichen Informationsabenden.
- Die Mitwirkung an jährlichen Fachvorträgen und den Gesundheitstagen ist uns ein besonderes Anliegen.

Unsere Ziel für das Jahr 2007 ist die Einführung einer postoperativen Visite der Patienten durch Ärzte der Abteilung, durch die wir uns weitere Hinweise zur Qualitätsverbesserung erhoffen.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VS00	Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
VS00	Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (PDA (Periduralanästhesie) zur Geburt)
VS00	Anästhesist 24 Std. im Haus
VS00	Schmerztherapie
VS00	Reanimationsteam

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

Wir halten ein umfangreiches medizinisch-pflegerisches Angebot vor, das von A wie Akupressur und Atemgymnastik bis Z wie Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe reicht.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-10

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 179

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	12
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	9
3	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	8
4	I50	Herzschwäche	7
5 – 1	T43	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen	6
5 – 2	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	6
7 – 1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤ 5
7 – 2	B37	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Candida-Pilze	≤ 5
7 – 3	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	≤ 5
7 – 4	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	≤ 5

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	149
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	120

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	73
4	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	56
5 – 1	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	51
5 – 2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	51
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	48
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	46
9	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	45
10	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle	44

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesie

Art der Ambulanz: Dr. A. Wechsung

Angebotene Leistung

Ermächtigungsambulanz, Privatambulanz

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Bereich der Intensivmedizin werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---	SEP für Carotis OPs
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Medizinische Klinik
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input type="checkbox"/>	über Dialysepraxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA23	Mammographiegerät	---	über die Klinik für Radiologie
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	C-Bogen im OP und Eingriffsraum sowie über die Klinik für Radiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---	über die Klinik für Radiologie

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,42
Davon Fachärzte	6,67
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Fachkunde Rettungswesen
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
D.E.S.A (Diplom der Europäischen Gesellschaft für Anästhesiologie)

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	19,65
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	19,65
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	6,66

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP00	Überleitungspflege

B-9 *Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie*

B-9.1 *Name der Organisationseinheit / Fachabteilung*

Name: Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)
Chefarzt: Dr. M. Frey
Straße: Südring 8
PLZ / Ort: 56428 Dernbach
Telefon: 02602 / 684 - 123
Telefax: 02602 / 684 - 119
E-Mail: info@krankenhaus-dernbach.de
Internet: www.krankenhaus-dernbach.de

Als **Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie** am Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach sind wir mit 30 Plätzen eine **gemeindenaher teilstationäre Einrichtung** zur Behandlung von Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen. Die Behandlung findet in einem intensiven therapeutischen Setting in drei **Kleingruppen** statt. Überwiegend behandeln wir Patienten mit Depressionen, Angststörungen oder Psychosen. In einem Vorgespräch kann man sich über das therapeutische Angebot informieren.

Der Hauptunterschied zu einer vollstationären Therapieeinrichtung mit einem intensiven Behandlungsangebot besteht hauptsächlich darin, dass die **Patienten abends und am Wochenende zu Hause** sind. Hierdurch wird ein **ununterbrochener Kontakt zum gewohnten sozialen Umfeld** aufrechterhalten.

Unsere Patienten nehmen an einem gemeinschaftlichen **Therapieprogramm** teil, wobei die Angebote individuell angepasst werden. Hilfsangebote für die Angehörigen der Patienten sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des tagesklinischen Behandlungskonzeptes.

Kostenträger der Behandlung, einschließlich der Fahrtkosten, sind die Krankenkassen. Zur Aufnahme sind die Versichertenkarte der Krankenkasse und ein Einweisungsschein des behandelten Haus- oder Facharztes mitzubringen.

B-9.2 *Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung*

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe Nr. A-9

Wir halten ein umfangreiches medizinisch-pflegerisches Angebot vor, das von A wie Akupressur und Atemgymnastik bis Z wie Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe reicht.

Zusätzlich bieten wir in unserer Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie die folgenden Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Einzels psychotherapie	
MP00	Gruppen psychotherapie	
MP00	Psychoedukation	
MP00	Tagesklinik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Teilstationäre Behandlung aller psychischen Erkrankungen	
MP00	Intensives therapeutisches Setting	
MP00	Behandlung psychosomatischer Erkrankungen, Depressionen und Psychochen	
MP00	Medikamentöse Behandlung und Beratung	
MP00	Sozialtherapeutische Gruppen	
MP00	Kognitives Training	
MP00	Gruppen zur Förderung der Konzentrations- und Merkfähigkeit	
MP00	Fortbildungsangebote für Patienten bzw. interessierte Öffentlichkeit	
MP00	Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP00	Spezielle Entspannungstherapie	
MP00	Bewegungstherapie: Sporttherapie	
MP00	Ergotherapie	
MP00	Kunsttherapie	
MP00	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Fachvorträge: Fortbildungen für Fachpersonal	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA00	Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und medizinischen Verfahren	
SA00	Bewegungstherapie (z.B. Nordic Walking, Tischtennis, Billard)	
SA00	Außenaktivitäten: Strukturierte Freizeitgestaltung	
SA00	Regelmäßiges Ehemaligentreffen	
SA00	Pflegeüberleitung	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Teeküche für Patienten	
SA00	Seelsorgerliche Betreuung (kath. und evang.)	
SA00	Parkanlage	
SA00	Mittagessen mit Komponentenwahl im Klinikcafé	
SA00	Getränkerebereitstellung	
SA00	Internetzugang	

siehe Nr. A-10

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 206

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	53
F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	48
F20	Schizophrenie	34
F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	20
F41	Sonstige Angststörung	11
F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	10
F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	9
F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	≤ 5
F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	≤ 5
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	≤ 5

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Im teilstationären Bereich werden ausschließlich Diagnosen erfasst.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Dr. M. Frey

Angebote Leistung

Institutsambulanz, Privatambulanz

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Bereich der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Medizinische Klinik
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA23	Mammographiegerät	———	über die Klinik für Radiologie
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	über die Klinik für Radiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	———	über die Klinik für Radiologie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	———	über die Klinik für Radiologie
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	———	über die Klinik für Radiologie

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Davon Fachärzte	2
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Psychiatrie und Psychotherapie

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	1,0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	1,0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP05	Ergotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP00	Kunsttherapeuten
SP00	Beziehungstherapeuten



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	125	100,00%	
Cholezystektomie	157	100,00%	
Geburtshilfe	728	99,60%	
Gynäkologische Operationen	517	100,00%	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,00%	
Herzschrittmacher-Implantation	75	97,30%	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	90,00%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	< 20	100,00%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	46	100,00%	
Karotis-Rekonstruktion	< 20	100,00%	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	< 20	100,00%	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	445	100,00%	
Mammachirurgie	111	100,00%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)			
Gesamt	2.255	99,70%	

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar-

und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	47,8 - 100	100%	0 / 0	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	1	94,5 - 99,6	98,1%	155 / 158	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0 - 4,5	0,8%	0 / 0	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	1	22,2 - 95,7	66,7%	0 / 0	≥95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	1	0 - 84,2	0%	0 / 0	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	96,2 - 99,5	98,4%	299 / 304	≥90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,6 - 100	100%	262 / 262	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	85,1 - 98,4	93,9%	62 / 66	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	85,1 - 98,4	93,9	62 / 66	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	77,4 - 94,7	87,9%	58 / 66	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 4,9	0%	0 / 0	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 6,8	0%	0 / 0	≤3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 4,9	0%	0 / 0	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	1	1,4 - 36,5	11,8%	0 / 0	
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 19,6	0%	0 / 0	
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	1	1,4 - 36,5	11,8%	0 / 0	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	61,5 - 99,8	91,7%	11 / 12	≥80%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen — Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	2,5 - 100	100%	0 / 0	≥90%
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	-	0%	0 / 0	≤8,5% (95% - Perzentile)
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 52,2	0%	0 / 0	≤2%
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 52,2	0%	0 / 0	≤6%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	95,6 - 99,7	98,5%	194 / 197	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0 - 8,2	0%	0 / 0	≤10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	91,1 - 100	98,4%	61 / 62	≥85%
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen	8	75,2 - 100	100%	13 / 13	≥95%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	88,6 - 99,2	96%	72 / 75	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	1	60,4 - 96	84,2%	16 / 19	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	1	76,3 - 96,5	89,1%	41 / 46	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die für unser Leistungsspektrum zutreffenden gesetzlichen Qualitätsindikatoren sind vollständig abgearbeitet. Daher sind in diesem Abschnitt keine weiteren Qualitätsindikatoren aufzuführen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Appendektomie	
Neonatalerhebung	
Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Brustkrebs	als Teilstandort des BrustZentrum Mittelrhein

In den wöchentlich stattfindenden fachübergreifenden **Tumorkonferenzen** werden die einzelnen Fälle vorgestellt. Hier diskutieren Experten aus den Bereichen der Gynäkologie, Radiologie und Strahlentherapie, Onkologie, Pathologie sowie Psycho-Onkologie und legen gemeinsam unter Zuhilfenahme von Röntgenbildern, Ultraschallbildern, Befunden, etc. ein individuelles diagnostisches und therapeutisches Konzept fest. Die Tumorkonferenz dient zudem als Ort des Erfahrungsaustausches und wird auch dazu genutzt, um eine Zweitmeinung einzuholen. Durch diese enge Vernetzung wird für alle Patientinnen ein qualifiziertes fachübergreifendes und individuell abgestimmtes Behandlungskonzept gewährleistet.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin nimmt an der **vergleichenden Qualitätssicherung AQA** teil. Hier werden die Daten zu durchgeführten Eingriffen mit den Daten von Kliniken im süd- und südwestdeutschen Raum verglichen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)	Ausnahmeregelung (unter C6 erläutert)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	1	<input checked="" type="checkbox"/>
Knie-TEP	50	5	<input checked="" type="checkbox"/>

C-6 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)*

Leistungsbereich "Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas"

Ausnahmetatbestand	Befr. d. Landes-Reg.	Erg. Maßnahmen der QS
Aufbau eines neuen Leistungsbereichs (Übergangszeitraum 36 Monate): Leistungsbereich "Knie-TEP"	<input checked="" type="checkbox"/>	--

Ausnahmetatbestand	Befr. d. Landes-Reg.	Erg. Maßnahmen der QS
Aufbau eines neuen Leistungsbereichs (Übergangszeitraum 36 Monate): .	<input checked="" type="checkbox"/>	--



D Qualitätsmanagement

D-1 *Qualitätspolitik*

Wir haben die Aufgabe, die Bevölkerung unseres Einzugsgebietes entsprechend dem Versorgungsauftrag mit Gesundheitsleistungen zu versorgen. Dies stellen wir als leistungsstarker Anbieter in der Region sicher. Daher setzen wir auf kontinuierliche Erweiterung und Anpassung unseres medizinischen Leistungsangebotes, um die gesundheitliche Versorgung auch für die Zukunft sicherzustellen und qualifizierte Arbeitsplätze zu erhalten.

Richtlinie unseres Handelns ist das Leitbild unseres Trägers, der Maria Hilf RLP GmbH, und der Muttergesellschaft, der Maria Hilf GmbH in Dernbach. Unser oberstes Ziel ist es, kranke Menschen zu heilen und deren Leiden zu lindern. Dabei steht auf der Grundlage unserer christlichen Wertvorstellungen der ganzheitliche Dienst am Menschen im Vordergrund unseres Handelns.

Qualität ist für uns kein absoluter Wert, sondern orientiert sich am Erreichen von gesetzten Zielen. Qualität bedeutet für uns die berufsgruppenübergreifende, patienten- und teamorientierte Zusammenarbeit im gesamten Krankenhaus. Diese Ziele erreichen wir mit kooperativen, leistungsbereiten und zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die motiviert ihre Arbeit leisten.

Dies setzt insbesondere fachliche und soziale Kompetenz bei allen Mitarbeitern und Führungskompetenz bei unseren Führungskräften sowie eigenverantwortliches, gewissenhaftes Handeln gepaart mit hoher Aufmerksamkeit gegenüber allen unseren Patienten und Partnern voraus. Uns ist bewusst, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Einsatz- und Leistungsbereitschaft abfordern, um einerseits den berechtigten Ansprüchen unserer Patientinnen und Patienten gerecht zu werden und um uns andererseits als Unternehmen unter den geänderten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen behaupten zu können. Dabei bringen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Wertschätzung ihrer Persönlichkeit und ihrer speziellen Fähigkeiten entgegen.

Bei uns steht jeder Mensch, der einer Unterstützung bedarf, im Mittelpunkt allen Handelns. Jeder ist uns gleich wichtig und wird mit Würde und Respekt behandelt. Wir sehen ihn in seiner gesamten Persönlichkeit. Sein Vertrauen und seine Zufriedenheit sind für uns die

Grundlage für eine ganzheitliche Versorgung, die wir durch eine hohe professionelle und soziale Kompetenz sicherstellen.

Eine wirksame Patientenorientierung bedeutet nach unserem Verständnis eine bestmögliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit insbesondere mit den einweisenden Ärzten und Krankenhäusern, den Krankenkassen sowie den Nachsorgeeinrichtungen. Wir sind der festen Überzeugung, dass das patientenorientierte Handeln von einer glaubhaften Mitarbeiterorientierung abhängt. Dies bedeutet für alle Führungskräfte, die Mitarbeiter in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst zu nehmen, durch menschliche Ausstrahlung und Verlässlichkeit ein Vorbild zu sein und sie in das betriebliche Geschehen aktiv mit einzubeziehen. Dadurch fördern wir unsere Mitarbeiter und deren Identifikation mit dem Haus. Wir ermutigen sie zur Eigeninitiative und Eigenverantwortung bei der Gestaltung ihrer Arbeitsplätze und der zugehörigen Arbeitsinhalte. Damit leisten wir einen Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze.

Wir geben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Handlungssicherheit durch klare Vorgaben in Form von Prozessbeschreibungen, Standards, Leitlinien etc. und stellen ihnen Informationen zur Verfügung, die sie für die Durchführung ihrer Tätigkeit benötigen. Die ständige Innovation erfordert es, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - im Rahmen der finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten - die Gelegenheit zu geben, ihre Qualifikation aufrechtzuerhalten und weiter zu entwickeln. Auch hierin sehen wir einen Beitrag zur Verbesserung der patientenorientierten Zusammenarbeit aller Berufsgruppen.

Unsere Verpflichtung ist eine aktive und offene Information sowie eine vertrauensvolle Kommunikation und Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten Diensten, Behörden, Verbänden, Fördervereinen, Sponsoren, Industrie und Lieferanten, Presse, Kirchen- und politischen Gemeinden. Dies wird erreicht durch regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und durch gemeinsame Informations-, Fortbildungsveranstaltungen und nicht zuletzt durch eine intensive Kontaktpflege.

Unser Handeln zielt auf das Erreichen guter kunden-, mitarbeiter-, und gesellschaftsbezogener sowie wirtschaftlicher Ergebnisse. Unser Ziel ist neben höchstmöglicher Qualität, Kostentransparenz im Interesse wirtschaftlichen Handelns unter Beachtung der Vorgaben des Trägers sowie unter Wahrung und Weiterentwicklung der zeitgemäßen Standards.

Wir bekennen uns zum Umweltschutz. Alle Prozesse werden somit unter Beachtung eines wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes so gestaltet, dass die angestrebten Ergebnisse in effektiver und effizienter Weise erreicht werden. Es ist gewährleistet, dass individuelle ärztliche, pflegerische und psychosoziale Betreuung in einer angenehmen Umgebung in patientenorientierten Prozessen unter Beachtung der geltenden Standards in Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche für Diagnose und Therapie erbracht werden.

Unser erklärtes Ziel ist es, die Prozess- und Ergebnisqualität in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu entwickeln und fortzuführen. Durch die ständige Verbesserung unserer Leistungsqualität und der Attraktivität unseres Angebotes erhalten wir langfristig den Standort und sichern damit die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten wir uns in besonderem Maße der Wirtschaftlichkeit. Deshalb schließt der kontinuierliche Verbesserungsprozess als wesentliches Element die Überwachung und Optimierung des Einsatzes der vorhandenen Ressourcen, also auch der finanziellen Mittel ein.

D-2 **Qualitätsziele**

Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe!

Ausgehend von dieser Prämisse werden die nachfolgend beschriebenen Grundsätze sowie die strategischen und operativen Ziele der Qualitätspolitik im Herz-Jesu-Krankenhaus geplant, umgesetzt, geprüft und die Ergebnisse wieder in den Planungsprozess eingebunden, damit ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess stattfinden kann.

Den Orientierungsrahmen bildet das Unternehmensleitbild der Maria Hilf GmbH mit den sechs Themen:

- I. Wurzeln, aus denen wir kommen
- II. Grundsätze, für die wir eintreten
- III. Menschen, für die wir da sind
- IV. Menschen, die mit uns arbeiten
- V. Lebensräume, die wir mitgestalten
- VI. Vorbild, an dem wir uns orientieren

Durch die darin geforderte Umsetzung des Leitbildes in der Tagesarbeit soll eine christliche Unternehmenskultur geschaffen werden, die sich auch an dem Vorbild der Ordensgründerin, Katharina Kasper (1820 - 1898) orientiert. Vor diesem Hintergrund bringen wir unsere

Kompetenz als christliches Dienstleistungsunternehmen in die Gesundheits- und Krankenhausversorgung auf regionaler Ebene ein.

Strategische Unternehmensziele sind auf Trägerebene festgelegt und werden in den Einrichtungen weiter konkretisiert: Auf Abteilungsebene werden hieraus Ziele abgeleitet und zum Teil in den Mitarbeiterjahresgesprächen als individuelle Ziele festgelegt.

D-3 *Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements*

In 2003 fiel die Entscheidung, eine Zertifizierung nach

- KTQ, der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen und
- proCum Cert, ein zusätzliches Zertifizierungsverfahren für konfessionelle Häuser

durchzuführen. Dazu wurde eine interne Qualitätsmanagement-Struktur aufgebaut:

Der **QM-Beauftragte** ist als Stabsstelle der Geschäftsführung Maria Hilf RLP gGmbH zugeordnet. Seine Aufgaben umfassen u.a.

- Aufbau und Weiterentwicklung des internen Qualitätsmanagements in den zehn rheinland-pfälzischen Trägereinrichtungen.
- Koordination und Moderation der Qualitätsmanagement-Gremien,
- Führen der Projektpläne

Der **QM-Lenkungsausschuss** setzt sich zusammen aus:

- Geschäftsführung
- Betriebsleitung
- Mitarbeitervertretung
- QM-Beauftragtem

Seine Aufgaben sind die Steuerung aller krankenhausinternen Maßnahmen, die zur Einführung und Aufrechterhaltung des krankenhausinternen QM-Prozesses gehören:

- den Projektplan priorisieren und Projektaufträge freigeben
- die Projektarbeit kontrollieren und deren Ergebnisse fachlich-inhaltlich prüfen
- die Selbstbewertung und Projektarbeit unterstützen und qualifiziertes Personal bereitstellen
- sicherstellen, dass Projektergebnisse umgesetzt werden
- nachgeordnete Mitarbeiter über den QM-Prozess informieren

Das **QM-Team** ist eine hierarchie- und berufsgruppenübergreifend zusammengesetzte Gruppe von interessierten Mitarbeitern der Einrichtung, die sich bereiterklärt haben, eine Aufgabe im Qualitätsmanagement zu übernehmen.

Hauptaufgabe des QM-Teams ist es, alle Maßnahmen und Vorgänge im Zusammenhang mit dem internen Qualitätsmanagement vorzubereiten, zu organisieren und zu unterstützen.

Dies sind insbesondere:

- Projektaufträge ausarbeiten und den Status überwachen
- Projektleitung oder Moderation von Arbeitsgruppen übernehmen
- interne Überprüfungen (Audits) zur Qualitätskontrolle durchführen
- die Selbstbewertung organisieren und durchführen
- als Ansprechpartner für MitarbeiterInnen deren Fragen beantworten und Anregungen entgegennehmen und weiterleiten
- als Multiplikatoren QM-Informationen in die Teams weitergeben

D-4 *Instrumente des Qualitätsmanagements*

Das Beschwerdemanagement erfolgt auf der Grundlage eines festgelegten Konzeptes durch eine zentrale Stelle.

Das Fehler- und Risikomanagement wird mit Hilfe eines externen Dienstleisters überprüft.

Die Patienten-Befragung erfolgt kontinuierlich für alle stationären Patienten.

Eine Mitarbeiter-Befragung findet im dreijährigen Turnus statt.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung erfolgen insbesondere während der Visiten. Zusätzliche Arzt-Patientenseminare, Aushänge, Informationsbroschüren etc. dienen der allgemeinen Information.

Das Hygienemanagement wird durch die Beauftragten in Form von Begehungen und Untersuchungen durchgeführt. Deren Ergebnisse werden in der Hygienekommission besprochen.

Ein geregeltes Besprechungswesen ist eingerichtet, um Informationen weiterzugeben und Entscheidungen zu treffen, die mehrere Bereiche betreffen

Standards und Leitlinien bilden in vielen Bereichen die wesentlichen Prozesse ab.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die **Abläufe im Zentral-OP** werden durch einen OP-Koordinator gesteuert und in einer regelmäßig tagenden OP-Konferenz unter Beteiligung aller Berufsgruppen fortwährend verbessert.

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe befasst sich mit der Erstellung von klinischen **Behandlungspfaden**, um Behandlungsprozesse zu steuern.

Das zentrale **Archiv** für Patientenakten und Röntgenfilme wurde vergrößert und mit modernen Rollregalen ausgestattet, um einen zeitnahen Zugriff auf Daten zu erhalten.

Die **Chirurgische Ambulanz** wurde neu gestaltet und zusätzliche Behandlungsräume angegliedert.

Der Schwerpunkt **Gefäßchirurgie** wurde durch die Landesregierung zum 01.10.2006 anerkannt

In der **Unfallchirurgie** werden neue Implantate ("Frauenknie") verwendet

Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit der Einrichtung eines EDV-gestützten, **bildlosen Röntgenfilm-Archivs** (PACS).

Über die neu eingerichtete **zentrale Sterilgutversorgung** werden alle Abteilungen des Hauses versorgt.

Das einrichtungsinterne **Risikomanagement** wurde mit Hilfe eines externen Dienstleisters überprüft und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist Teilstandort im **BrustZentrum Mittelrhein** und beteiligt sich an fachrichtungsübergreifenden Besprechungen, um die Versorgung der Patientinnen weiter zu verbessern.

Für Schwangere und frischgebackene Eltern finden regelmäßige **Hebammen- und Stillsprechstunden** statt, um Fragen rund um die Geburt und Versorgung der Neugeborenen zu beantworten und praktische Tipps zu vermitteln.

Zusätzliche **Schulräume** wurden eingerichtet und mit moderner Medientechnik ausgestattet.

Die **Ärztbereitschaft Westerwald Süd e.V.** wurde im Krankenhaus angesiedelt und gewährleistet einen zentralen hausärztlichen Bereitschaftsdienst in der Region.

Die weitere **Anbindung niedergelassener Ärzte** ist in Form der neuen Praxis für Unfallchirurgie umgesetzt worden.

D-6 *Bewertung des Qualitätsmanagements*

Das Herz-Jesu-Krankenhaus wurde als erste Klinik im Westerwald zertifiziert nach den beiden Verfahren:

- KTQ - Kooperation für Transparenz und Qualität (www.ktq.de) und zusätzlich
- procum Cert als konfessionelles Zertifizierungsverfahren (www.procum-cert.de)

Ein dreiköpfiges Visitationsteam, das sich aus einem ärztlichen, einem pflegerischen und einem ökonomischen Gutachter zusammensetzte, überprüfte und bewertete vor Ort im Sommer 2005 an vier Tagen die KTQ-Fragestellungen aus den Bereichen

- Patientenorientierung,
- Sicherheit im Krankenhaus,
- Krankenhausführung,
- Mitarbeiterorientierung und
- Qualitätsmanagement

Die abgeprüften 69 Kriterien mit fast 700 Fragen sind praxisorientiert von der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, dem Deutschen Pflegerat und den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen entwickelt worden.

Darüber hinaus erfolgte auch noch eine Überprüfung nach dem proCum Cert-Katalog. Dieses Verfahren stellt eine Erweiterung der oben genannten KTQ-Anforderungen um 33 zusätzliche Qualitätskriterien dar. Hier wurde das Hauptaugenmerk darauf gelegt, ob die christlichen Werte im täglichen Wirken verankert sind und umgesetzt werden.

Das Haus nimmt an einem internationalen Projekt **“Performance Assessment Tool for Quality Improvement in Hospitals”** der **WHO** (World Health Organization) teil. In dem Projekt werden verschiedene Ebenen der Versorgungsqualität in bis zu 200 europäischen Krankenhäusern verglichen. Zu den Ebenen der Versorgungsqualität gehören: Klinische Effektivität, Effizienz, Mitarbeiterorientierung, gemeindenaher Versorgung, Sicherheit und Patientenzentriertheit. Durch die Ergebnisse sollen die Häuser bei der internen Leistungsbeurteilung unterstützt, die eigenen Ergebnisse hinterfragt und Verbesserungspotenziale erkannt und umgesetzt werden.

Die Einrichtung ist weiterhin Teilnehmer an einem Qualitätsbenchmark-Projekt „Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit, Qualität katholischer Krankenhäuser“. Ziel des Projektes ist es, einheitliche „Qualitätsindikatoren“ auf der Basis von Routinedaten für ausgewählte medizinische und pflegerische Leistungen zu entwickeln. Schon jetzt vergleichen sich die Krankenhäuser der Maria Hilf Gruppe untereinander und nutzen die Informationen aus dem Benchmark zur Identifizierung von Verbesserungspotenzialen.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin nimmt an der **vergleichenden Qualitätssicherung AQA1** teil. Hier werden die Daten zu durchgeführten Eingriffen mit den Daten von Kliniken im süd- und südwestdeutschen Raum verglichen.

